

# Inhalt

Vorwort	8
<b>1 Einleitung und Überblick</b>	<b>11</b>
<b>2 Aktuelle „Baustellen“</b>	<b>15</b>
2.1 Allgemeine Schulkritik	15
2.2 Schülerinnen und Schüler	16
2.3 Eltern	17
2.4 Lehrerinnen und Lehrer	18
2.5 Lernen und Leistungen	19
2.6 Ergebnisse („Output“)	20
2.7 System-Struktur-Fragen	21
2.8 Kulturelle Verwerfungen	23
2.9 Und nun?	23
<b>3 Was sind „Antinomien“</b>	<b>24</b>
3.1 Konzeptionelle Entwürfe	25
3.2 Begriffliche Varianten	28
3.3 Quellen antinomischer Strukturen	30
3.4 Produktiver Umgang mit Antinomien	32
3.5 Problematischer Umgang mit Antinomien	34
<b>4 Sozialisation, Erziehung, Bildung – Vorschläge zur begrifflichen Klärung</b>	<b>36</b>
4.1 „Sozialisation“ als umfassende Dimension	37
4.2 Funktionale Sozialisation	40
4.3 Intentionale Sozialisation: Erziehung	40
4.4 Bildung als „Erziehung im Medium der Kultur“	43
4.5 Auf einen Blick	47
4.6 Antinomiethoretische Klärungen	48
<b>5 Funktionen der Schule in antinomischer Deutung</b>	<b>60</b>
5.1 Qualifikationen und Haltungen („Habitués“)	61
5.2 Die antinomischen Aufgaben der Schule	63
5.3 Von der Selektion zur Allokation?	65
5.4 Bildungsgerechtigkeit	67
5.5 Bildung in egalitärem Habitus	72

<b>6</b>	<b>Traditionelle Rahmungen</b>	<b>74</b>
6.1	Vermeintlich homogene Lerngruppen	74
6.2	Differenzorientierte Lernorganisation	76
6.3	„Alle schaffen es!“ – oder doch nicht?	80
<b>7</b>	<b>Aufgaben und Ziele schulischer Erziehung</b>	<b>83</b>
7.1	Soziale Sensibilität	83
7.2	Erziehung zur Demokratie	85
7.3	Entwicklung von Werthaltungen	89
7.4	Stärkung der Persönlichkeit	93
7.5	Entwicklungsaufgaben	97
7.6	Anerkennung	98
7.7	Motivation	101
7.8	Leistung	105
7.9	Tüchtigkeit	112
<b>8</b>	<b>Konzepte schulischer Erziehung</b>	<b>115</b>
8.1	Umgang mit Verschiedenheit/Heterogenität	115
8.2	Kompetenz	124
8.3	Didaktik	149
8.4	Lernen	164
<b>9</b>	<b>Leitbilder: Personale Entfaltung in pluralen Erfahrungen</b>	<b>180</b>
9.1	Subjekt, Individuum, Person	181
9.2	Noch einmal: Schleiermacher	183
9.3	Folgerungen für Lernen und Lehren	184
9.4	Historische Vorbilder und aktuelle Anregungen	186
9.5	Werkstätten und Stammgruppen	189
<b>10</b>	<b>Profilorientiertes Lernen – die divergierende Perspektive</b>	<b>191</b>
10.1	Schultheoretische Perspektiven	192
10.2	Explizite Ziele	193
10.3	Kompetenz-Aufbau-Modelle	197
10.4	Themen / Domänen	202
10.5	Die Planung des eigenen Lernens	205
10.6	Pädagogische Aufgaben	205
10.7	Methoden	207
10.8	Prüfungen / Leistungsbeurteilung	209
10.9	Fragen und Kritik	212
10.10	Bleibende Antinomien	215

<b>11</b>	<b>Kooperatives Lernen und Arbeiten – die konvergierende Perspektive</b>	<b>217</b>
11.1	Schultheoretische Einordnung	217
11.2	Explizite Ziele	218
11.3	Organisations- und Arbeitsformen	221
11.4	Kompetenzorientierte, fachliche Vertiefungen	227
11.5	Vorhaben	229
11.6	Dokumentation der Kompetenzen – Portfolio	235
11.7	Fragen und Kritik	236
11.8	Bleibende Antinomien	237
<b>12</b>	<b>Lösungen und Folgerungen</b>	<b>238</b>
12.1	Ebenen möglicher Veränderungen	238
12.2	Schülerinnen und Schüler	241
12.3	Eltern	246
12.4	Lehrerinnen und Lehrer	247
12.5	Institutionelle Rahmungen	256
12.6	Schulformen und Schulentwicklung	259
12.7	Bildungspolitik	270
12.8	Gesellschaftspolitik	276
12.9	Pädagogische Praxis und Erziehungswissenschaft	279
	Anhänge im Internet	282